

Weiterbildungskonzept

Vorbereitungsmodule 1 - 5

Höhere Fachprüfung Onkologiepflege

HOCH Health Ostschweiz
Kantonsspital St.Gallen

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Angebotsentwicklung	1
3.	Zulassung	2
3.1	Zulassungsvoraussetzungen	2
3.2	Anmeldeverfahren.....	2
3.3	Gebühren / Zahlungsbedingungen	2
4.	Pädagogisches Konzept	3
4.1	Pädagogische Leitgedanken.....	3
4.2	Konzeptionelle Rahmenbedingungen.....	3
5.	Aufbau der Weiterbildung	4
5.1	Unterrichtsarchitektur	4
5.1.1	Lehr- und Lerninhalte.....	4
5.1.2	Absenzen während des Präsenzunterrichts	5
5.2	Selbststudium	5
5.2.1	Geleitetes Selbststudium	5
5.2.2	Individuelles Selbststudium.....	5
5.2.3	E-Learning	5
5.2.4	Praktische Weiterbildung	6
5.3	Varianten der Modulabsolvierung.....	6
5.3.1	Standard Variante	6
5.3.2	Rapid Variante	6
5.3.3	Einzelne Modulbesuche	6
6.	Kompetenznachweis	6
6.1	Modulprüfungen.....	7
6.2	Modulprüfungen «Sur Dossier».....	7
7.	Rollen der Beteiligten	8
7.1	Verantwortung des Bildungsanbieters.....	8
7.2	Verantwortung des Lernorts Praxis	8
7.3	Verantwortung der Studierenden	8
8.	Zulassung zur Höheren Fachprüfung	9
9.	Schlussbestimmungen	9
10.	Anhang	10

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

1. Einleitung

Das vorliegende Weiterbildungskonzept beschreibt die fünf Module als Vorbereitung zur Höheren Fachprüfung (HFP) in Onkologiepflege. Es basiert auf dem *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung* für die Vorbereitungsmodule 1 – 5 der Höheren Fachprüfung in Onkologiepflege des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG), ein Standort von HOCH Health Ostschweiz, welches separat ausgewiesen ist.

Das Konzept richtet sich an die Anspruchsgruppen, welche sich für den Präsenzunterricht entschieden haben. Absolvierende der Modulprüfungen ohne Präsenzunterricht orientieren sich an der Wegleitung zur jeweiligen Modulprüfung und unter Ziffer 6.2 in diesem Weiterbildungskonzept.

Folgende Module werden von der Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW) Pflege am KSSG als Präsenzunterricht angeboten:

Modul 1	Fachführung in der Pflege (fachübergreifend)
Modul 2	Diagnose- und Therapiephase bei einer onkologischen Erkrankung
Modul 3	Survivorship und Chronic Care bei einer onkologischen Erkrankung
Modul 4	Onkologische Palliativphase und End-of-Life Phase
Modul 5	Fachführung in der Organisation (fachübergreifend)

2. Angebotsentwicklung

In der AFW Pflege des KSSG wurden seit den 80er Jahren Höhere Fachausbildungen Stufe I (HöFa I, SBK-ASI) verschiedener Fachrichtungen angeboten. Im Oktober 2019 wurde der letzte Nachdiplomstudiengang in Onkologiepflege als HöFa I gestartet. Ab August 2020 werden die Vorbereitungsmodule zur Höheren Fachprüfung (HFP) in Onkologiepflege angeboten.

Durch die Verortung der Weiterbildungen in Pflege am KSSG fliessen bei Veränderungen des klinischen Umfeldes neuste Erkenntnisse aus der Praxis (Standards, Forschung, Technik, Behandlungs- und Therapiemethoden) direkt in die Weiterbildungen ein.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

3. Zulassung

Im *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung* sind die Zulassungsvoraussetzungen unter Ziffer 3 geregelt.

3.1 Zulassungsvoraussetzungen

- Abschluss auf der Tertiärstufe als dipl. Pflegefachperson HF/FH oder ein vom schweizerischen Roten Kreuz (SRK) anerkanntes ausländisches Diplom in Pflege
- Anstellung im Fachbereich Onkologiepflege (onkologische Ambulatorien, spezialisierte und nicht spezialisierte stationäre Abteilungen, Institutionen mit Angeboten an Palliative Care, Hospize, Rehabilitationskliniken, Beratungsdienste wie z. Bsp. Krebsliga)
- Nachweis der Arbeitgeberin, dass die Handlungskompetenzen des Moduls während dem Modulbesuch erlernt und angewendet werden können
- Sehr Deutschkenntnisse, mindestens Niveau C1

3.2 Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über das Anmeldeportal auf der Webseite

➔ <https://is.gd/HMGWne>

Zur Anmeldung sind die geforderten schriftlichen Nachweise lückenlos zu erbringen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und innerhalb von fünf Arbeitstagen bearbeitet.

3.3 Gebühren / Zahlungsbedingungen

Im *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung* sind die Gebühren unter Ziffer 4.2 geregelt. Die Kosten für die Module inkl. der Modulprüfungen sind auf der Website von HOCH Health Ostschweiz aufgeschaltet.

Für die Studierenden, angestellt an einem Standort von HOCH Health Ostschweiz, gelten die Bestimmungen gemäss schriftlicher Vereinbarung mit dem Arbeitgeber.

Die Kosten für individuelle Fachliteratur werden von den Studierenden getragen. Reise-, Unterkunft- und Verpflegungskosten gehen zu Lasten der Studierenden.

Der Bund übernimmt einen Teil der Modulkosten. Informationen entnehmen die Studierenden und Arbeitgeber direkt auf der Homepage des SBFI.

➔ <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/hbb/bundesbeitraege.html>

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

4. Pädagogisches Konzept

Das Bildungsverständnis der AFW Pflege beschreibt, nach welchen Werten Berufsbildungsfachpersonen ihr berufliches Handeln ausrichten. Es baut auf dem Leitbild des Unternehmens und auf dem Leitbild des Departements Pflege & Therapeutische Dienste des Kantonsspitals St.Gallen auf (Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege, 2023).

➔ Anhang

4.1 Pädagogische Leitgedanken

Die Bildungsangebote Pflege des KSSG, ein Standort von HOCH Health Ostschweiz, basieren auf Grundsätzen der humanistischen Psychologie und Formen der Erwachsenenbildung. Lernen verstehen wir als eine Tätigkeit mit einem hohen Anteil an Selbstverantwortung. Unsere Weiterbildungen richten sich an neugierige, aktive und engagierte Pflegefachpersonen.

Die systematische Anwendung des Blended Learning-Modells verbunden mit praxisorientierten Transferaufträgen ermöglicht einen aktiven und konstruktiven Lernprozess.

Durch eine grosse Methodenvielfalt werden die Selbständigkeit, die Initiative, das Verantwortungsbewusstsein und die Kreativität der Studierenden gefördert. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem selbstgesteuerten Lernen.

Um Pflegekompetenz und Pflegequalität im Interesse der Patientinnen und Patienten sicher zu stellen und zu optimieren, vermitteln und überprüfen wir laufend evidentes und angewandtes Wissen. Für einen bestmöglichen Bezug zur aktuellen Berufspraxis lehren und prüfen Fachexpertinnen und Fachexperten als Dozierende mit Praxistätigkeit aktuelle, vernetzte und evidenzbasierte Inhalte.

4.2 Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Die Vorbereitungsmodule beinhalten mindestens 900 Lernstunden. Diese sind aufgeteilt in 343 Stunden (ca. 40%) Präsenzunterricht und 557 Stunden (ca. 60%) Selbststudium. Sie werden in einzelne Schulblöcke von 2 - 4 Tagen aufgeteilt.

Die Vorbereitungsmodule sind in der Abfolge so geplant, dass Studierende die Weiterbildung in 1.5 Jahren absolvieren können, um sich im direkten Anschluss auf die HFP vorzubereiten.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

Modul	Lernstunden total	Anzahl Stunden Präsenzunterricht (KS)	Anzahl Tage Präsenzunterricht (KS)	Anzahl Stunden Selbststudium (SS)	Verhältnis KS/SS
1	200	70	10	130	35% KS 65% SS
2	250	112	16	138	45% KS 55% SS
3	150	56	8	94	37% KS 63% SS
4	200	63	9	137	32% KS 68% SS
5	100	42	6	58	42% KS 58% SS
Total	900	343	49	557	35-45% KS 55-68% SS

5. Aufbau der Weiterbildung

5.1 Unterrichtsarchitektur

Um einen möglichst grossen Lernerfolg zu ermöglichen, wird das Blended Learning-Modell angewendet. Es werden unterschiedliche Lehr- und Lernformen eingesetzt, um den verschiedenen Lerntypen gerecht zu werden und um Abwechslung zu ermöglichen. Ein möglichst hoher Theorie-Praxis-Transfer wird stets angestrebt.

5.1.1 Lehr- und Lerninhalte

Die Unterrichtsziele orientieren sich an den zu erwerbenden Handlungskompetenzen der zukünftigen Fachexpertinnen und Fachexperten in Onkologiepflege gemäss der gültigen *Wegleitung zur Prüfungsordnung* der OdA Santé.

Die Lehr- und Lerninhalte sind für jede Unterrichtseinheit erstellt. Sie umfassen folgende Informationen:

- Bezeichnung des Unterrichtsthemas
- Anzahl Unterrichtsstunden (à 60 Minuten) für dieses Thema
- Verknüpfung zu anderen Unterrichtsthemen
- Unterrichtsziele
- Lerninhalte für das Selbststudium und den Präsenzunterricht
- Empfehlungen zum Praxistransfer
- Lehr- und Lernmaterialien (Skripten und Zusatzliteratur)

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

5.1.2 Absenzen während des Präsenzunterrichts

Im *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung* sind die Absenzen unter Ziffer 5.3 geregelt. 80% des geplanten Präsenzunterrichts müssen besucht werden. Die Anwesenheit im Präsenzunterricht wird durch den Bildungsanbieter erfasst.

Absenzen während des Präsenzunterrichts müssen der zuständigen studiengangverantwortlichen Person und dem Arbeitgeber am entsprechenden Schultag gemeldet werden. Bei schriftlich begründeten Absenzen von mehr als 20% legt die Weiterbildungsleitung nach eingehender Prüfung die Nachholmöglichkeit des schulischen Unterrichts fest oder es tritt Ziffer 5.3 im *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung* in Kraft.

5.2 Selbststudium

Ein wichtiger Teil der Lernstunden (ca. 60%) umfasst geleitete und individuelle Selbstlernzeit. Dies setzt eine hohe Eigenverantwortung der Studierenden voraus.

5.2.1 Geleitetes Selbststudium

Das geleitete Selbststudium durch den Bildungsanbieter dient der Vorbereitung auf die Unterrichtsstunden, dem Repetieren und Vertiefen von Unterrichtsinhalten und der Bearbeitung von Literatur und praxisorientierten Aufträgen zu den Unterrichtsinhalten. Das geleitete Selbststudium ist integraler Bestandteil. Aktuelle Aufträge zur Vorbereitung und Nachbearbeitung sowie Transferaufträge und Unterrichtsskripte zu Themen des Kontaktstudiums sind auf der Lernplattform abgelegt. Dort stehen auch aktuelle Fachbücher und Zusatzliteratur zur Verfügung.

5.2.2 Individuelles Selbststudium

Zum individuellen Selbststudium gehören z.B. individuelle Vertiefungslektüre, individuelles Üben in der Praxis und die Prüfungsvorbereitung. Das individuelle Selbststudium ist nicht durch spezielle Aufträge strukturiert und erlaubt den Studierenden sich am Bedarf der eigenen Berufspraxis zu orientieren und frei zu lernen.

5.2.3 E-Learning

Die elektronischen Arbeitsaufträge und Unterlagen dienen der gezielten Vorbereitung und Nachbearbeitung der Unterrichtsthemen. Sie sind auf der Lernplattform abgelegt.

Die Studierenden haben einen persönlichen Zugang.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

5.2.4 Praktische Weiterbildung

Zur umfassenden Wissens- und Handlungskompetenzerweiterung werden je nach Praxisort ergänzende Kurzpraktika und/oder Hospitationen empfohlen, um alle Handlungskompetenzen entwickeln zu können.

Diese zusätzlichen Lernfelder werden durch die Studierenden und den Arbeitgeber ermittelt, geplant und durchgeführt.

5.3 Varianten der Modulabsolvierung

5.3.1 Standard Variante

Die Weiterbildung dauert 1.5 Jahre bis zum letzten Modulabschluss. Die Studierenden absolvieren der Reihe nach die Module 1 bis 5. Direkt danach können sie sich für die Höhere Fachprüfung anmelden.

Diese Variante entspricht dem üblichen Vorgehen.

5.3.2 Rapid Variante

Mit dem Rapid-Modell wird Studierenden ermöglicht, ein Jahr früher an die HFP gehen zu können. Sie absolvieren parallel zum Modul 2 das Modul 5. Die Diplomarbeit als Element der HFP wird während der Module 3 und 4 geschrieben. Die Modulnachweise 3 und 4 können bis zum durch die EPSanté definierten Termin nachgereicht werden.

Die Studierenden selbst haben eine deutliche Mehrbelastung im Lernprozess und in der Prüfungsvorbereitung.

5.3.3 Einzelne Modulbesuche

Voraussetzung für die Module 2 bis 5 ist das absolvierte Modul 1. Die Module können nach dem Modul 1 in einer anderen Reihenfolge gewählt werden, weil sie in sich geschlossen sind. Ein Unterbruch kann stattfinden, da die einzelnen Modulabschlüsse für die Zulassung zur HFP während fünf Jahren gültig sind.

6. Kompetenznachweis

Jedes Modul schliesst mit einer nach den Vorgaben der Oda Santé erstellten Modulprüfung ab.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

6.1 Modulprüfungen

Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung liegt beim Modulanbieter AFW Pflege des KSSG, einem Standort von HOCH Health Ostschweiz. Der Bildungsanbieter bezieht sich bei den Modulprüfungen auf das *Handbuch Kompetenzorientiert prüfen und bewerten* der OdASanté (2016).

Das Ziel der Modulprüfungen ist es, die erworbenen beruflichen Handlungskompetenzen nachzuweisen. Diese sind die Zulassungsvoraussetzung für die Höhere Fachprüfung.

Die Zulassung zu den Modulprüfungen und deren Inhalte sind im Dokument Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung unter Ziffer 6 geregelt.

Den Studierenden wird zu Beginn des jeweiligen Moduls eine Wegleitung zur Verfügung gestellt. Die Termine der Modulprüfungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Folgende Punkte werden in der Wegleitung zur jeweiligen Modulprüfung beschrieben:

- Zulassung zur Modulprüfung
- Vorgaben
- Ablauf
- Prüfende Fachpersonen
- Beurteilung und Wiederholungsmöglichkeit
- Bestehensnorm
- Modulabschluss
- Qualitätskriterien

6.2 Modulprüfungen «Sur Dossier»

Die direkte Zulassung zu den Modulprüfungen ohne Teilnahme am Präsenzunterricht ist im Dokument *Weiterbildungsreglement & Promotionsordnung* unter Ziffer 3 und 6 geregelt.

Voraussetzungen für die Zulassung zu den Modulprüfungen sind folgende Nachweise:

- Gültiger Modulabschluss des Moduls 1 *Fachführung in der Pflege* als Zulassung für die Module 2, 3, 4 und 5
- Aktuelle Anstellung im fachspezifischen Berufsfeld
- Curriculum vitae
- Erwerb des Wissens zu den Schwerpunktthemen des Moduls
- Entwicklung der Handlungskompetenzen in der Praxis

Die Modulprüfungen werden bei einer entsprechenden Teilnehmendenzahl jährlich angeboten. Die Kandidierenden erhalten die gleichen Dokumente zur Prüfungsvorbereitung und Prüfungsdurchführung wie die Modulteilnehmenden.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

7. Rollen der Beteiligten

7.1 Verantwortung des Bildungsanbieters

Die Verantwortung für die im Rahmenlehrplan festgelegten Unterrichtsinhalte liegt beim Bildungsanbieter. Dieser erstellt rechtzeitig den Studienplan (Inhalte und zeitliche Verteilung). Der Bedarf der Lernorte Praxis wird soweit möglich berücksichtigt.

Der Bildungsanbieter stellt zudem sicher, dass die Studierenden Arbeitsinstrumente und Studienaufträge haben, um den Theorie-Praxis-Transfer sicher zu stellen.

7.2 Verantwortung des Lernorts Praxis

Der Bildungsanbieter AFW des KSSG, einem Standort von HOCH Health Ostschweiz, empfiehlt, die praktische Bildung der Studierenden durch erfahrene diplomierte Pflegefachpersonen im jeweiligen Fachbereich zu begleiten.

Der jeweilige Lernort Praxis gewährleistet das Lernen und die Umsetzung des Theorie-Praxis-transfers.

Die Bildung in der Praxis soll auf einem Konzept zur Begleitung und Betreuung der Studierenden basieren, welches sich am Vorwissen und den Fähigkeiten der einzelnen Studierenden orientiert und eine individuelle Förderung ermöglicht. Die Anleitung und Förderung durch erfahrene Fachexpertinnen und Fachexperten unterstützt die systematische Entwicklung und Vertiefung der zu erwerbenden Handlungskompetenzen der Studierenden.

Der Lernort Praxis orientiert sich dabei am Berufsbild, am Qualifikationsprofil, an den zu erwerbenden Handlungskompetenzen der Module und an den Anforderungen der Modulabschlüsse.

Der Lernort Praxis definiert die Begleitung und Betreuung eigenständig. Er stellt die dafür nötigen fachlichen, personellen und strukturellen Ressourcen zur Verfügung.

Der Bildungsanbieter steht auf Wunsch beratend zur Verfügung.

7.3 Verantwortung der Studierenden

Es wird eine hohe Eigenständigkeit der Studierenden vorausgesetzt. Sie organisieren ihr Lernen selber, führen die Aufträge und die Prüfungsvorbereitungen selbständig durch. Sie holen sich bei Bedarf Unterstützung bei der modulverantwortlichen Person und vom Bildungsort Praxis.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

8. Zulassung zur Höheren Fachprüfung

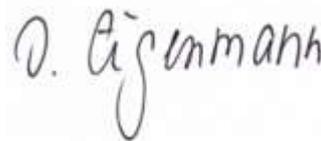
Die Zulassungsbedingungen zur Höheren Fachprüfung sind in der Wegleitung zur Prüfungsordnung *Höhere Fachprüfung für Fachexpertin in Onkologiepflege/Fachexperte in Onkologiepflege* der OdASanté vom 21. November 2024 beschrieben.

9. Schlussbestimmungen

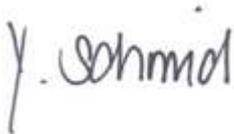
Das vorliegende Weiterbildungskonzept gilt für Modulteilnehmende, die ab dem 01. August 2025 am Kantonsspital St.Gallen die Vorbereitungsmodule zur HFP Onkologiepflege absolvieren. Das Konzept wurde durch die Vorsitzende der Weiterbildungskommission des Kantonsspitals St.Gallen verabschiedet.



Margrit Bernet
CNO a.l.
Departement Pflege &
Therapeutische Dienste
Mitglied der Geschäftsleitung
Mitglied der Weiterbildungskommission



Denise Eigenmann
Leiterin Aus-, Fort- und Weiterbildung
Departement Pflege &
Therapeutische Dienste
Vorsitzende der Weiterbildungskommission



Yvonne Schmid
Leiterin Fortbildung
Department Pflege & Therapeutische Dienste

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

10. Anhang

Bildungsverständnis Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege, Departement Pflege & Therapeutische Dienste Kantonsspital St.Gallen (2023)



Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege



HALTUNG

Leitbild Unternehmen / Leitbild Pflege	Bildungsverständnis Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege
<p>menschlich Wir begegnen einander mit Wertschätzung und Respekt und kommunizieren offen und konstruktiv.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir pflegen eine professionelle Beziehung zu den Menschen, die wir aus- und weiterbilden. - Wir sehen den Menschen als ein beziehungsorientiertes, bildungs- und entscheidungsfähiges, verantwortungsvolles und nach persönlicher Entfaltung strebendes Wesen. - Wir fördern ein positives Lernklima.
<p>einfühlsam Wir interessieren uns für die Anliegen und das Befinden anderer und streben gegenseitiges Verständnis an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir begegnen einander mit Empathie und Akzeptanz und verhalten uns kongruent. - Wir nehmen die eigenen Absichten und Bedürfnisse und die der Gesprächspartner/-innen wahr, versuchen sie zu verstehen, sind tolerant im Aushalten von Widersprüchlichkeiten und Ungewissheiten und thematisieren sie. - Wir sehen Diversität als Chance.
<p>interdisziplinär Wir fördern das bereichsübergreifende Denken und Handeln. Wir leisten alle unsere Beiträge zum Gelingen des Ganzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir beteiligen uns aktiv in der Erreichung der bereichsübergreifenden Ziele durch das Einbringen unserer beruflichen und persönlichen Fähigkeiten und Erfahrungen. - Wir zeigen uns in der intra- und Interprofessionellen Zusammenarbeit offen, teilen Überlegungen mit und geben Erklärungen sowie notwendige Informationen weiter. - Bei Entscheidungen nehmen wir eine mehrdimensionale Betrachtungsweise ein und bedenken Folgen und Konsequenzen bereichsübergreifend.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege



WISSEN

Leitbild Unternehmen / Leitbild Pflege	Bildungsverständnis Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege
<p>hochstehend Unsere Arbeit basiert auf einer qualifizierten Wissensgrundlage aus Lehre, Forschung und Erfahrung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir orientieren uns an spezialisiertem Fachwissen und evidenzbasierten Forschungsergebnissen mit dem Ziel, eine qualitativ hochstehende Berufskompetenz zu fördern und weiterzuentwickeln. - Wir orientieren uns an den Werten und Normen der Professionen und reflektierter Praxiserfahrung unter Berücksichtigung der Rahmenlehrpläne und weiterer eidgenössischer Vorgaben. - Wir favorisieren Wissensinhalte, die einen wirksamen und nachhaltigen Transfer in die berufliche Praxis unterstützen.
<p>vernetzt Wir fördern den internen und externen Austausch von Wissen, wodurch neue Erkenntnisse geschaffen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir arbeiten mit internen und externen Anspruchsgruppen zusammen, um Wissen gegenseitig auszutauschen und weiterzuentwickeln. - Wir veröffentlichen unser Wissen, unsere Erfahrungen und klinischen Erkenntnisse im Rahmen des betrieblichen Wissensmanagements und als Referent/-innen an Fachtagungen, Kongressen sowie in Fachartikeln.
<p>aktuell Wir erneuern und erweitern unser Wissen stetig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir betrachten Lernen als lebenslangen, aktiven Prozess und eigenverantwortliche Entwicklungsaufgabe. - Wir schaffen zukunftsorientierte Strukturen und Rahmenbedingungen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch. - Wir erweitern unser Wissen durch Beobachten der gesellschaftlichen, gesundheitspolitischen, wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege

 <p>HANDELN</p>	
<p>Leitbild Unternehmen / Leitbild Pflege</p>	<p>Bildungsverständnis Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege</p>
<p>kompetent Wir setzen unsere Fähigkeiten eigenverantwortlich und nach anerkannten Grundsätzen ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir wenden unsere fachlichen, sozialen, methodischen und technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten als Grundlage kompetenten Handelns situationsgerecht an. - Wir fällen Entscheidungen auf der Grundlage kompetenten Handelns und übernehmen die Verantwortung.
<p>wirksam Wir handeln zielgerichtet mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Betroffenen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir analysieren die Bedürfnisse in der Berufspraxis und leiten daraus den Aus-, Fort- und Weiterbildungsbedarf ab. - Wir setzen Ziele, planen Angebote, führen diese durch und evaluieren die Ergebnisse. - Wir entwickeln Settings für ein nachhaltiges Lernen und setzen diese um. - Wir integrieren bildungsrelevante Erkenntnisse adäquat in unsere praxisorientierten Bildungsangebote.
<p>wirtschaftlich Wir erbringen eine hohe Dienstleistungsqualität im Rahmen der wirtschaftlichen und ökologischen Möglichkeiten. Unsere Arbeitsabläufe verbessern wir kontinuierlich und setzen die Mittel zweckmässig ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wir definieren unsere Qualitätsansprüche und –ziele basierend auf bestmöglicher Evidenz, reflektierter Praxiserfahrung und Rückmeldungen der Anspruchsgruppen. - Wir betrachten unsere Arbeit kritisch-kreativ und führen Standardisierungen, Optimierungen, Rationalisierungen und Reorganisationen, sofern erforderlich, durch.

Dateiname	Datum / Erstellt durch	Datum / Bearbeitet durch	Fachbereich
250320_Wb Konzept Hfp Onk	01.06.20 / S. Wiedmer / Y. Schmid / F. Dönni	22.03.2025 / S. Wiedmer / Y. Schmid / C. Mosimann	Fortbildung Pflege